

**Protokoll der Sitzung  
des Ausschusses für Wirtschaft der Euregio Rhein-Waal  
vom 06.11.2019 im Enni Sportzentrum, Rheinkamp Moers**

<b>Anwesend</b>	siehe Anwesenheitsliste
<b>TOP 1</b>	<p>Begrüßung</p> <p>Die stellvertretende Vorsitzende, Frau Belinda Elfrink begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Bürgermeister Fleischhauer sowie die Vertreter des Projektes Spector, Frau Marszalik von der Firma Jalasca, Frau Mosler von der Firma Rhewatec sowie Herr Prof. Becker von der Hochschule Rhein-Waal.</p> <p>Nach dem Grußwort von Bürgermeister Fleischhauer, der den positiven Nutzen aus dem 100.000+Städtenetzwerk sowie die Chancen der Digitalisierung u.a. aus dem Projekt „Spectors“ hervorhebt, erteilt Frau Elfrink Frau Kersten als Vertreterin des LVR das Wort. Frau Kersten weist darauf hin, dass für die Integration von Menschen mit einem Abstand zum ersten Arbeitsmarkt das Inklusionsamt des LVR sinnvolle Unterstützung für KMU leisten kann und bittet dies in Verwaltung und Gremien zu berücksichtigen. In Kürze findet ein Infotag für die Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und Unternehmen statt.</p> <p>Herr Dr. Henseler von der IHK Duisburg weist darauf hin, dass diese Möglichkeiten ebenfalls bei den hausinternen Beratungen mitberücksichtigt wird, weist aber auch auf die deutlichen Unterschiede zwischen den Niederlanden und Deutschland in dieser Sache hin. Frau Elfrink stellt fest, dass dies auch für den RSD-De Liemers in Zevenaar von Interesse sein könnte. Ein gemeinsamer Termin wäre sicherlich sinnvoll.</p>
<b>TOP 2</b>	<p><b>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10.04.2019</b></p> <p>Das Protokoll wird unverändert einstimmig genehmigt.</p>
<b>TOP 3</b>	<p><b>Aktualisierung Strategische Agenda</b></p> <p>Frau Elfrink leitet kurz in den Tagesordnungspunkt ein und erteilt Sjaak Kamps das Wort.</p> <p>Herr Kamps verweist auf den bisherigen Entwicklungsprozess im Rahmen der Strategischen Agenda sowie auf die noch anstehende Sitzung mit dem Vorstand und anderen politischen Entscheidungsträgern. In der heutigen Sitzung soll sich allerdings der Ausschuss für Wirtschaft zu der Kernfrage „Welche gesellschaftlichen Herausforderungen sollen in den nächsten Jahren euregional angegangen werden, sodass die euregionale Wirtschaft und Lebensqualität gestärkt werden können“ aussprechen.</p> <p>Herr Jilisen, Gemeinde Cuijk, gibt, dass eine Verbindung mit dem vorigen Programm gesucht werden sollte. Die Gemeinde Nijmegen, Herr Bos-Coenraad ergänzt, dass die Binnenschifffahrt und die damit verbundenen wirtschaftlichen und nachhaltigen Effekte berücksichtigt werden sollten. Die IHK, Herr Dr. Henseler, verweist auf den Nachholbedarf in der Digitalisierung, sieht aber auch nach wie vor auch Bedarfe im Bereich der Logistik. Für die Gemeinde Cuijk ist die</p>

	<p>West-Ost-Achse ein wichtiger Ansatzpunkt. Die Verbesserung des grenzüberschreitenden ÖPNV steht dabei im Vordergrund. Erwähnt wird in diesem Zusammenhang auch die Entwicklung einer sog. „Hyperloop-Initiative“.</p> <p>Herr de Wit, Gemeinde Nijmegen, sieht (mit Blick auf TOP 4) vor allem das Thema „Erreichbarkeit“ als einen wichtigen Punkt für die Agenda. Frau Elfrink verweist auf die Erreichbarkeit mittels diverser Modalitäten und fügt hinzu, dass die Region Arnhem-Nijmegen auch für die Grenzregion Lobby in Brüssel betreibt. Dopplungen sollten möglichst vermieden werden.</p> <p>Herr Kamps verweist auf die Initiative der 100.000+Städte „euregionaler Mobilitätsplan“ sowie auf die Ansätze, die in der Bewerbung für die NiederRheinlande aufgezeigt wurden. Herr Czichy, Kreis Wesel, plädiert im Rahmen des weiteren Vorgehens, um eine klare Konturensetzung. Herr Kamps erklärt, dass man sich zurzeit noch in der Findungs- und Inventarisierungsphase befindet, wobei selbstverständlich eine Fokussierung angestrebt wird. Die Konzept-Agenda wird den Ausschüssen natürlich erneut im weiteren Beteiligungsverfahren vorgelegt.</p> <p>Frau Kersten, LVR, fragt nach der Stellung der Strategischen Agenda in Bezug auf INTERREG. Herr Kamps erläutert den Prozess in Verbindung mit dem INTERREG-Programm. Was sind konkret die gesellschaftlichen Herausforderungen und wo sollen Prioritäten gesetzt werden.</p> <p>Frau Elfrink spricht mit Blick auf die Energiewende den Kontakt zu Unternehmen an. Die Wageningen Universität verfügt über sog. Big Data zum Thema Wasser aber gibt in diesem Zusammenhang kaum Kontakte nach Deutschland. Seitens der Gemeinde Cuijk erachtet man auch das Thema „Food“ als besonders wichtig für die Region.</p> <p>Herr Schmidt, Bürgermeister der Gemeinde Sonsbeck spricht sich für eine stärkere grenzüberschreitende Vernetzung der Wirtschaftsförderer in der Praxis aus.</p> <p>Herr Kamps betont, dass die Lobby in den Niederlanden im Vergleich zu Deutschland sehr gut sichtbar ist. Der Kreis Wesel verweist in diesem Zusammenhang auf den Regionalverband Ruhr (RVR) sowie auf die Landesebene über die Landesvertretung NRW in Brüssel.</p> <p>Frau Elfrink betont die gemeinsame Lobby wohingegen Herr Lammers, Gemeinde Wageningen, hier auch besondere Herausforderungen erkennt. Herr Kamps weist an dieser Stelle deutlich darauf hin, dass dies nicht die vorrangigste Aufgabe der Euregio Rhein-Waal ist, den Lobbyprozess zu organisieren, es sei denn es gibt deutliche Signale sowohl von deutscher als auch von niederländischer Seite. Es gibt keine weiteren Anmerkungen.</p>
<p><b>TOP 4</b></p>	<p><b>Eingereichte Notiz Grenzüberschreitender ÖPNV</b></p> <p>Die Gemeinde Nijmegen erläutert noch einmal diesen Vorstoß des Rates der Stadt Nijmegen und betont, dass die angedachte Studie für das gesamte Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal bestimmt sein soll.</p> <p>Die Gemeinde Cuijk merkt an, dass die Studie auch um Brabant und Limburg erweitert werden sollte.</p> <p>Die Stadt Emmerich, Herr Terhorst, verweist auf die Nutzung der OV-Kaart im Grenzgebiet und die laufende Diskussion mit dem VRR. Der VRR sowie der</p>

	<p>Verkehrsträger NIAG sollten dann ebenfalls eingebunden werden. Der LVR verweist ebenfalls auf die Studie zu diesem Thema von der Provinz Gelderland. Der Kreis Wesel begrüßt die Studie mit Blick auf die Besonderheit des Untersuchungsraumes.</p> <p>Die Gemeinde Sonsbeck betont ihrerseits die erforderliche Darstellung der Bedarfe sowie die Nutzung der zu untersuchenden Strecken. Herr Kamps bittet die IHK um eine Einschätzung. Herr Dr. Henseler verweist in diesem Punkt auf die Bewerbung für die NiederRheinlande, in der diese Studie bereits als Produkt explizit genannt wurde. Damit verbunden war gleichzeitig das Einwerben für entsprechende Finanzmittel beim Land NRW.</p> <p>Die stellvertretende Vorsitzende, Frau Elfrink, fasst zusammen, dass ein großräumiger Ansatz im Sinne der Wirtschaftlichkeit gewünscht wird. Grundsätzlich wird dem Vorhaben/Aufruf zugestimmt.</p>
<p><b>TOP 5</b></p>	<p><b>INTERREG VA Deutschland-Niederland Aktueller Sachstand INTERREG VA (Anlagen)</b></p> <p><b>a) Bericht aus dem Lenkungsausschuss September 2019</b> <b>b) Projektübersicht INTERREG VA</b></p> <p>Herr Kochs erläutert die Punkte a) und b). Es kann festgehalten, dass die Mittelbelegung in Priorität 1 (Thema Wirtschaft-Innovation) vollständig abgeschlossen ist. In Priorität 2 (soziale Kohäsion) stehen für neue regionale Projekte noch INTERREG-Mittel in Höhe von ca. € 587.000 zur Verfügung.</p> <p>Hierzu gibt es aus dem Ausschuss keine weiteren Fragen oder Anmerkungen.</p> <p><b>c) Vorbereitung INTERREG VI Deutschland-Niederland (mündlich in der Sitzung)</b></p> <p>Herr Kamps erläutert den bisherigen Vorbereitungsprozess zu INTERREG VI A. Der Finanzrahmen für das neue Programm ist immer noch unklar und wird sich voraussichtlich erst in der zweiten Jahreshälfte 2020 konkretisieren, wenn Deutschland die Ratspräsidentschaft übernimmt. Dies macht die Verhandlungen natürlich nicht einfacher. Das Interesse an INTERREG ist unvermindert hoch. Frau Elfrink weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass man gute Themen hat, die auch zu einer Neuausrichtung von INTERREG passen und würde es begrüßen, wenn der Ausschuss über Information aus Brüssel hierzu informiert werden könnte.</p>
<p><b>TOP 6</b></p>	<p><b>Sachstand Grenzlandagenda NL-NRW</b></p> <p>Herr Kamps berichtet über den Sachstand der Grenzlandagenda.</p> <p>Für das kommende Jahr werden die folgenden Themen aufgegriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsmarkt (Transparenz rundum Diplom-Anerkennung, Einrichtung von SGAs (Servicepunkte grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung))</li> <li>▪ Bildung (Nachbarsprachenunterricht im Berufsschulunterricht und grenzüberschreitende Praktikumsmöglichkeiten ebenfalls im Berufsschulunterricht)</li> <li>▪ Mobilität (grenzüberschreitendes Semesterticket, E-Ticketing und</li> </ul>

	<p>Fahrgastinformationen)</p> <p>Daneben ist auch ein Anfang beim Thema „Sicherheit“ gemacht worden. Das Ziel ist, dass dieses Thema auf der kommenden Grenzlandkonferenz der Grenzlandagenda hinzugefügt werden kann.</p> <p>Herr Kamps betont, dass diese Themen auch wichtig für die strategische Agenda sind sowie deren Umsetzung in konkrete Aktivitäten. Die nächste Grenzlandkonferenz findet am 28. Mai 2020 in Duisburg statt.</p>
<b>TOP 7</b>	<p><b>Mitteilungen</b></p> <p>a) <b>Jahresabschlussempfang</b> b) <b>Sitzungsplan 2020</b></p> <p>Frau Elfrink verweist kurz auf die Vorlagen. Hierzu gibt es keine weiteren Fragen oder Anmerkungen. Die Mitteilungen werden zur Kenntnis genommen.</p>
<b>TOP 8</b>	<p><b>Rundfrage/Schließung</b></p> <p>Im Rahmen der Rundfrage teilt Herr Jilisen, Gemeinde Cuijk, mit, dass zum 1. Januar 2022 die Gemeinden Cuijk, Boxmeer sowie St. Anthonis zur Gemeinde Land van Cuijk zusammengeführt werden.</p> <p>Es gibt keine weiteren Anmerkungen.</p> <p>Die Sitzung wird mit Dank an die Teilnehmer um 16.15 Uhr geschlossen.</p>

Kleve, den 19.11.2019

A. Kochs  
Schriftführer